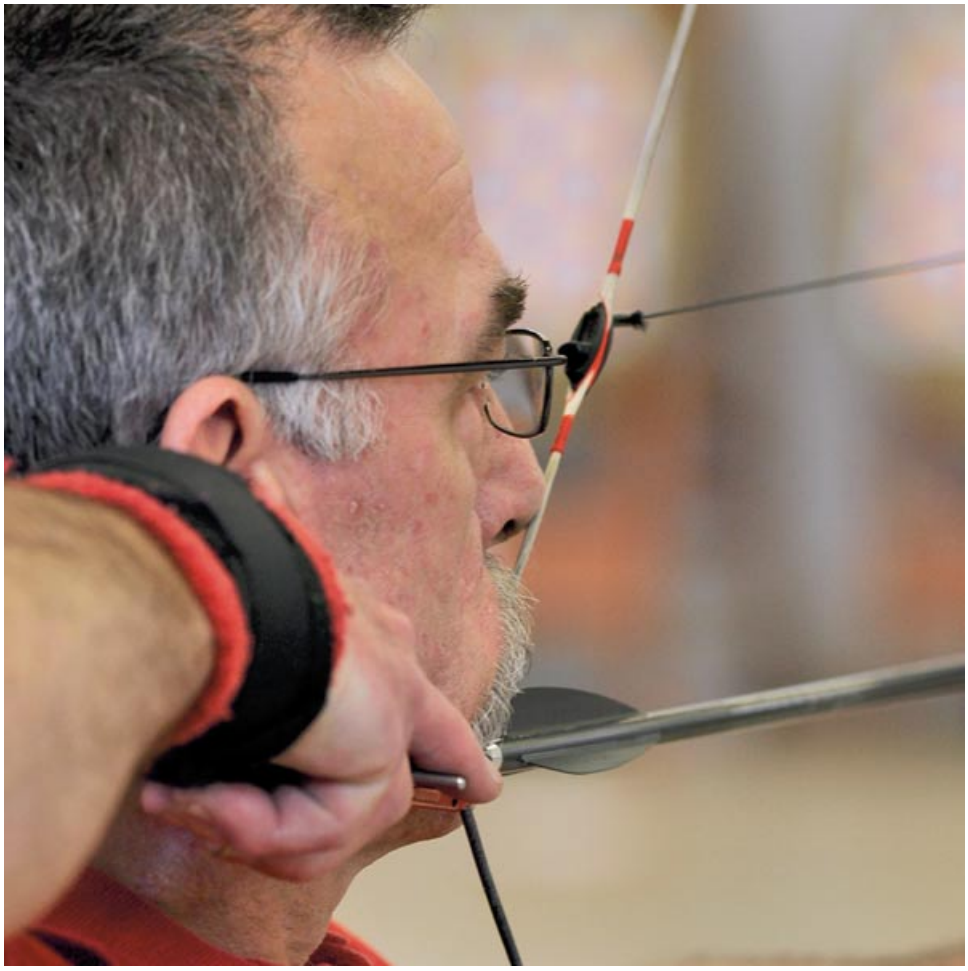
HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

In Kooperation mit dem Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda — Ausgabe 2/2010



DM BOGENSCHIESSEN

Dressler und Kastaun Deutsche Vizemeister

Seite 8

Basketball Cup für Behinderte

Seite 5

Süddeutsche Meisterschaften

Seite 6

IN DIESER AUSGABE

Aus der Geschäftsstelle

Steuerfreiheit von Leistungen der Kostenträger beim Rehabilitationssport 4

Hessentag in Stadtallendorf 4

Termine 4

HBRS

Basketball Cup für Behinderte . 5

Süddeutsche Meisterschaften
Oona Weber gut in Form 6

Leichtathletik Halle
Elf Sportler aus Hessen dabei .. 7

HM Sitzball
BSG Hausen souveräner Hessenmeister 7

DM Bogenschießen
Dressler und Kastaun Deutsche Vizemeister 8

DM Torball
VSG Frankfurt nur knapp am Titel vorbei 9

Rollstuhl-Basketball
Deutschland trifft auf Spanien, Frankreich und Italien 9

DJM Tischtennis
Hessische Sportler mit sehr guten Leistungen 10

DBS

Blindenfussball-Bundesliga in dritter Saison 11

GESUNDHEIT ADHOC ist Partner Medienservice des DBS 11

Aus den Bezirken

Bezirksmeisterschaft Bosseln ..12

Bezirksmeisterschaften Kegeln/Asphalt 12

HM Kegeln in Kassel 15

LOTTO.
Für alle ein Gewinn.

„Leistungswille und Leistungsförderung sind lebenswichtig für eine sportliche Gesellschaft.“

Eberhard Gienger,
Weltmeister am Reck 1974

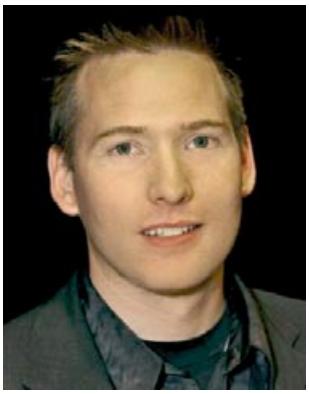
LOTTO hilft HESSEN

LOTTO unterstützt den Sport in Hessen mit jährlich über

20,1 Mio. Euro.

LOTTO Hessen

www.lotto-hessen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

schon liegt das erste Quartal des Jahres 2010 hinter uns und damit auch das erste halbe Jahr meiner Amtstätigkeit im HBRS als Landeslehrwart. Ich habe mich mittlerweile sehr gut im Verband eingelebt und bedanke mich an dieser Stelle bei Ihnen allen für die kollegiale Aufnahme in den HBRS.

Lassen Sie mich die Gelegenheit nutzen, einen Rückblick auf die ersten Monate meiner Tätigkeit zu werfen und mit Ihnen gemeinsam einen Blick auf die Ziele für die kommenden Monate. Es wäre verfrüht zu sagen, wir hätten in Sachen „Lehre" seit dem letzten Verbandstag Berge versetzt oder Heldentaten vollbracht. Dies war auch nicht meine Absicht, denn Veränderungen brauchen Zeit. Aufbauend auf dem Aus- und Fortbildungsangebot, das wir bereits anbieten, möchte ich mit Ihnen gemeinsam Schritt für Schritt den Bereich der Lehre und Ausbildung in Gewässer lenken, in denen das Miteinander und Zusammen groß geschrieben, aber auch die Begeisterung für die Sache, der wir uns alle widmen, nicht vergessen wird.

Es ist kein Geheimnis, wenn ich schreibe, dass Vorstände und Übungsleiter Fortbildungen besuchen, weil es eben zum Pflichtprogramm gehört. Ich habe in den letzten 2 Jahren in den Fortbildungen immer wieder zu Lehrgangsbeginn die gleiche Aussage von den Teilnehmern bekommen: „Ich bin nicht hier, weil ich hier sein will, sondern weil ich die Stunden für meine Lizenzverlängerung brauche." Nehmen wir diese Aussage einmal als gegeben hin, dann denke ich, dass es an der Zeit ist, dass wir alle zusammen an diesem Zustand etwas ändern. Im Anbetracht der Tatsache, dass die Krankenkassen und Kostenträger von unserem Verband ein Qualitätsmanagement verlangen, sind Qualitätszirkeltage eine hervorragende Möglichkeit, um durch gegenseitigen Austausch zum einen die Qualität zu sichern, aber auch um gemeinsam mit den Übungsleitern eine Fortbildung zu gestalten, die eben mehr ist als reines „Pflichtprogramm".

Am 28. Februar haben Herr Eberhard Göbel und ich den ersten Zirkeltag in einem Pilotprojekt in Dillenburg angeboten. 24 Übungsleiter haben an dem Lehrgang teilgenommen und alle Teilnehmer haben sich in einer anonymen Umfrage positiv über den Tag und die durch den Austausch mit den anderen Teilnehmern gewonnenen Anregungen geäußert. Wir befinden uns derzeit in der Planung weiterer Zirkeltage. Über die genauen Termine werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit die Worte einer Teilnehmerin des Qualitätzirkeltages zitieren: „Ich bin stolz darauf, an einem so wichtigem Prozess wie der Qualitätssicherung im Behinderten- und Rehabilitationsport teilhaben zu dürfen und aktiv mitwirken zu können."

Wenn wir diesen Hintergrund unserer Tätigkeit nicht aus den Augen verlieren, bin ich überzeugt davon, dass wir alle zusammen Stück für Stück Berge versetzen und die Begeisterung für den Behinderten- und Rehabilitationsport noch ein Stück voranbringen können.

Alle Welt spricht derzeit im Behinderten- und Rehabilitationssport von Integration, Inklusion oder gar von Partizipation, in aller Munde sind Schlagwörter wie Netzwerk- und Communitygründung. Ich bin der Ansicht, dass dies wichtige Punkte sind. Aber nichts desto trotz frage ich Sie, wer heute noch von Spiel, Spaß und Spannung in den Vereinen spricht? Welche Vereinsvorsitzende haben in den letzten Monaten ihre Übungsleiter gefragt, ob sie Spaß bei ihrer Tätigkeit haben? Welche Übungsleiter haben in ihren Gruppen zum Jahresanfang gefragt, ob die Übungsinhalte in den Stunden den Erwartungen der Teilnehmer entsprechend sind? Selbstverständlich müssen auch wir im Verband uns diesbezüglich an die eigene Nase fassen, denn auch wir neigen dazu, dies im Alltagsgeschäft schnell mal aus den Augen zu verlieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns viel Spiel, Spaß und Spannung in Ihren sportlichen Aktivitäten und freue mich, Sie hoffentlich bald in einem Lehrgang persönlich begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr William Sonnenberg

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Steuerfreiheit von Leistungen der Kostenträger beim Rehabilitationssport

Immer wieder stellt sich die Frage, ob die Förderbeiträge der Krankenkassen beim Rehabilitationssport eine Umsatzsteuerpflicht auslösen. Ein aktuelles Urteil des V. Senats des Bundesgerichtshofes hat am Beispiel des Funktionstrainings die Umsatzsteuerbefreiung bestätigt.

Die Einnahmen sind bei den Vereinen im Zweckbetrieb zu buchen. Auf den Unterschied zu Leistungen nach § 20 SGB V wird hingewiesen!

Pressetext:

Ärztlich verordnetes Funktionstraining umsatzsteuerfrei – Urteil vom 30. April 2009 V R 6/07.

Mit Urteil vom 30. April 2009 V R 6/07 hat der V. Senat des Bundesfinanzhofs entschieden, dass ärztlich verordnetes Funktionstraining als Heilbehandlung nach § 4 Nr. 14 des Umsatzsteuergesetzes umsatzsteuerfrei sein kann. Das Urteil ist zu den Streitjahren 1993-1998 ergangen und beruht auf der damals geltenden Fassung des § 43 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) und auf einer u. a. zwischen den Trägern der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung abgeschlossenen Gesamtvereinbarung, ist aber gleichfalls für die heute nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch bestehende Rechtslage von Bedeutung. Für die Umsatzsteuerfreiheit des Funktionstrainings kommt es insbesondere auf Kostentragung durch die gesetzlichen Krankenkassen an. Nicht umsatzsteuerfrei sind dem gegenüber Leistungen, die Krankenkassen nur zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes nach § 20 SGB V übernehmen.

Hessentag in Stadtallendorf

Vom 28. Mai bis 6. Juni 2010 findet der diesjährige Hessentag statt, an dem auch der HBRS wieder sportlich und mit seinem Stand aktiv ist. Während des gesamten Hessentags ist der HBRS in Halle 2 mit seinem Stand und vielen Aktivitäten vertreten.

Mittwoch, 2. Juni 2010
Dieser Tag ist vollgepackt mit sportlichen Aktivitäten: Spielfest für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, Spiel- und Sportfest für Menschen mit einer geistigen Behinderung, Fußballturnier für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Alle Veranstaltungen beginnen pünktlich um 10 Uhr. Die Hallenveranstaltungen in der Bärenbachhalle und das Fußballturnier findet auf dem Sportplatz in Niederklein statt. Meldeschluss ist der 12. Mai 2010.

Donnerstag, 3. Juni 2010
Um 10 Uhr startet in der Bärenbachhalle das traditionelle Torballturnier für Blinde. Meldeschluss ist der 10. Mai 2010.

Donnerstag, 3. Juni 2010
Ebenfalls um 10 Uhr starten in der Bärenbachhhalle die 21. hessischen Meisterschaften im Rollstuhl-Basketball. Spielberechtigt sind nur Mannschaften aus Hessen sowie alle Personen, die in der Saison 2009/2010 nicht als Stammspieler/-in der 1. oder 2. Bundesliga spielen. Meldeschluss ist der 3. Mai 2010.

Samstag, 5. Juni 2010
In diesem Jahr wird wieder im Rahmen des Hessentags ein Fußballtennis-Turnier in der Bärenbachhalle stattfinden. Beginn ist um 10 Uhr.

Samstag, 5. Juni 2010
Pünktlich um 10 Uhr beginnt der 9-Kampf der Frauen. Es werden weiterhin angeboten ein Training zur Selbstbehauptung, Entsapnnung mit Brain Gym und Bosselweitschub. Für die Mannschaften geht es hier um den HBRS-Pokal. Meldeschluss ist der 17. Mai 2010.

Alle detaillierten Ausschreibungen sind von der HBRS Geschäftsstelle zu erhalten.

Thomas Prokein

TERMINE

Anträge auf Bezuschussung von Übungsleitern und Ärzten

Aus gegebenem Anlass, weist die Geschäftsstelle darauf hin, dass die Anträge auf Bezuschussung von Übungsleitern und Ärzten innerhalb einer Frist von 6 Wochen nach Quartalsende eingereicht sein müssen. Später eingehende Anträge werden unbearbeitet zurückgesendet.

Die spätesten Termine für die Einreichung der Abrechnung sind:

I. Quartal	**12. Mai 2010**
II. Quartal	**11. August 2010**
III. Quartal	**11. November 2010**
IV. Quartal	**4. Dezember 2010**

Die restlichen Übungseinheiten aus dem IV. Quartal 2010 können im I. Quartal 2011 abgerechnet werden. *Otto Mahr*

Breitensportfest in Bad Füssing

Auch in diesem Jahr wird das überaus beliebte Breitensportfest in Bad Füssing stattinden und zwar vom 25. Oktober bis 8. November 2010. Die Fahrt erfolgt mit einem Sonderzug nach Passau und mit Bussen zu den Unterkünften in Bad Füssing. Die zahlenmäßige Meldung muss bis 21. Mai 2010 erfolgen. Die detaillierte Ausschreibung erhalten Sie von der HBRS Geschäftsstelle.

1. offene Hessische Meisterschaft Bogenschießen – FITA

Termin: 13. Juni 2010; **Veranstalter:** HBRS; **Ausrichter:** BogenClub Meinhard 2002 e.V.; **Wettkampfstätte:** Vereinsgelände des BogenClub Meinhard; **Meldeschluss:** 30. Mai 2010 an Detlef Haaß.

Basketball Cup für Behinderte

Die Deutsche Bank Skyliners GmbH fördert seit Jahren den Basketball-Nachwuchs. Erklärtes Ziel ist, „dass jedes Kind mit einem Basketball in der Hand herumrennt – am besten in einem Verein!" Dies könnte doch auch für junge Menschen mit Behinderungen gelten.

Konter *Foto: Joachim Biermann*

Wiesbaden im Angriff *Foto: Joachim Biermann*

Herr Junghans, ehrenamtlicher Betreuer der Skyliners und selbst behindert, hatte gemeinsam mit Herrn Dachs, ebenfalls Mitarbeiter der Skyliners GmbH, die Idee, Schulen für Körperbehinderte in Hessen anzusprechen. Als Termin für ein Basketball-Turnier wurde der 28. März 2010 festgelegt, im Vorprogramm des Heimspiels der Skyliners gegen die Giants aus Düsseldorf, das um 15 Uhr angepfiffen wurde. Ansprechpartner für den HBRS waren Thomas Prokein und Landesjugendwartin Anita Maier.

4 Schulen hatten sich auf die Ausschreibung des Behinderten-Cups hin gemeldet: Friedrich-von Bodelschwingh-Schule, Wiesbaden, Erich-Kästner-Schule, Langen, Albert-Schweitzer-Schule, Gießen und Peter-Josef-Briefs-Schule, Hochheim.

Angriff der Gießener *Foto: Joachim Biermann*

Die Spiele begannen um 11.30 Uhr. Einige interessierte Zuschauer verfolgten mit Interesse die 6 Spiele in der Ballsporthalle. Die professionellen Ansagen und Kommentare von Mark Geberth vom Team der Deutschen Bank Skyliners und die souverän von Schiedsrichter Georgios Vasiliadis gepfiffenen Sets gaben den spielenden Jugendlichen ein ganz außergewöhnliches Feeling. Beide hatten sichtlich Freude daran, mit den jungen Behinderten zu arbeiten. Sehr schnell stellte sich heraus, dass die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule aus Wiesbaden das Rennen machen wird. Dies wurde beim letzten Spiel gegen die Albert-Schweitzer-Schule aus Gießen deutlich, das mit 20:0 souverän gewonnen wurde. Hier gab die ausgezeichnete Trainingsarbeit den ausschlaggebende Faktor. Alle 4 Teams nebst Angehörigen und Betreuern waren danach zum anschließenden Spiel der gastgebenden Skyliners gegen die Düsseldorfer Giants eingeladen. Die Urkunden wurden bereits in der Halbzeitpause durch Herrn Junghans verliehen.

Klar wurde wieder einmal eines: auch Menschen mit Behinderungen können und sollen Leistungssport betreiben. Richtig heran geführt zeigen sie dabei auch noch Spaß und Freude.

Zum Abschluss sei der Deutschen Bank Skyliners GmbH herzlich dafür gedankt, dass sie dieses Event ermöglichte. Die Mannschaften und der HBRS freuen sich schon auf eine Neuauflage im nächsten Jahr.

Joachim Biermann

AN- UND ABMELDUNGEN

Neuaufnahmen im HBRS

Bezirk I – Bergstraße

Leichtathletikclub Olympia Lorsch e.V.
Abt. Behindertensport *1/2010*
Gesundheitssportverein GALA Lampertheim e.V., Abt. Herzsport *3/2010*

Bezirk V – Frankfurt

GKV Lotus Eppertshausen e.V.
Abt. Behindertensport *1/2010*
TGS 1895 Jügesheim e.V.
Abt. Behindertensport *2/2010*

Bezirk VII – Mittelhessen

Charis Med – Verein für Ges.-sport Rehabilitation und aktives Leben Frankenberg e.V.
Abt. Rehasport *1/2010*
Verein für Gesundheits- und Rehabilitationssport Fulda e.V., Abt. Rehasport *1/2010*

Bezirk IX – Kassel

Reha Sport Verein Naumburg e.V.
Abt. Rehasport *1/2010*
Fit-Aktiv Rehasport Borken e.V.
Abt. Rehasport *1/2010*
Gesundheitssport Herkules Kassel e.V.
Abt. Rehasport *2/2010*
Reha- u. Gesundheitssport Vellmar e.V.
Abt. Rehasport *3/2010*
Bogensport-Club Vellmar e.V.
Ab. Behindertensport *3/2010*

Der HBRS heißt die neuen Vereine herzlich Willkommen und hofft auf gute Zusammenarbeit.

Süddeutsche Meisterschaften

Oona Weber gut in Form

Das Schwimm- und Leistungszentrum des DSW in Darmstadt war am 6. März 2010 Austragungsort der diesjährigen Internationalen Offenen Süddeutschen Schwimm-Meisterschaften für allgemein-, geistig-, körperlich- und lernbehinderte Menschen. Gemeldet hatten 118 Aktive aus 37 Vereinen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung in der 50 m Halle von der Kreisbeigeordneten Doris Hofmann und der Vorsitzenden des Kuratoriums des Deutschen Behindertensports und Bundestagsabgeordneten Brigitte Zypries. Der HBRS war vertreten durch den Präsidenten, Gerhard Knapp, den Sportbeauftragten Thomas Prokein und den Bezirksvorsitzenden Hans Hofmann.

Oona Weber zeigte sich bereits in guter Form und wurde jeweils Süddeutsche Jugendmeisterin über 50 und 100 m Schmetterling, 200 m Lagen, 50, 100 und 200 m Freistil. Daniel Simon wurde Süddeutscher Meister über 100 m Schmetterling in 1:07,42. Süddeutsche Jugendmeisterin wurde Yasmin Mohebbian (Bad Nauheim) über 100 m Brust in 1:43,05. Ebenfalls Süddeutsche Jugendmeisterin wurde Sarah Lange vom TV Groß-Umstadt über 50 m Freistil und 50 m Brust.

Bei den Senioren I wurde Frank Schmidt vom TV Groß-Umstadt über 50 m Rücken, 50 und 100 m Freistil und 50 m Schmetterling Süddeutscher Seniorenmeister. Bernd Heyrodt vom TSG Kassel wurde bei den Senioren II über 100 m Freistil ebenfalls Süddeutscher Seniorenmeister. Die 4 x 50 m Freistil-Staffel des TV Groß-Umstadt belegte in 2:27,86 einen hervorragenden 1. Platz.

Die Siegerehrungen des durch den DSW Darmstadt bestens organisierten Events, nahmen Hans Hofmann und HBRS-Schwimm-Fachwart Helmut Käding vor.

Text & Fotos: Joachim Biermann

TERMINE DBS

Deutsche Meisterschaft der Bundesländer (Fußball ID)

Meisterschaft von Bundesländerauswahlmannschaften für Menschen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung

Termin: 7. bis 10. Juni 2010; **Veranstalter:** DBS; **Wettkampfstätte:** Sportschule Duisburg-Wedau; **Meldungen:** DBS, Herrn Robert Voigtsberger. Detaillierte Ausschreibung von der HBRS Geschäftsstelle.

Leichtathletik Halle

Elf Sportler aus Hessen dabei

Am 6. und 7. März trafen sich ca. 190 Sportler aus 4 Nationen in der gut ausgestatteten Brandenbergehalle in Halle/Saale zu den Internationalen Deutschen Hallenmeisterschaften der DBS Leichtathletik-Abteilung. Mit dabei 11 Sportler aus Hessen. Vor leider nicht sehr vielen Zuschauern gab es immer wieder spannende Wettkämpfe.

Die einzige Frau bei den Hessen, Annegrit Brießmann wurde Internationale Deutsche Hallenmeisterin im Kugelstoßen und erreichte einen 4. Platz beim Diskuswurf, der am Sonntag bei strahlendem Wetter im Schnee stattfand. Unsere Senioren waren ebenso erfolgreich. Thomas Stegmann landete auf dem dritten Platz beim Kugelstoßen und Andreas Horak wurde zweimal Deutscher Vizemeister, beim 60-m-Lauf und beim 400-m-Lauf der Männer. Beim Standweitsprung gelangte er auf den 4. Platz und beim Kugelstoßen erhielt er die Bronzemedaille.

Als jüngster in der hessischen Riege wurde Thomas Waldkirch Deutscher A-Jugend Hallenmeister im 800-m-Lauf, erhielt die Bronzemedaille über 400 m, erreichte den 6. Platz über 200 m und 4. Platz über 60 m.

Maßnehmen *Foto: Hans-Peter Waldkirch*

Bei den Männern lieferten sich beim 60-m-Lauf die beiden hessischen Sportler Björn Stender und Patrik Schmall ein spannendes Duell. Nach dem im Vorlauf erst Björn schneller war, musste er sich im Endlauf Patrik geschlagen geben. Das Ergebnis war ein 5. und 6. Platz mit einer 1/10 Sekunde Unterschied. Beim 200-m-Lauf erreichte Björn Stender, trotz einer Zerrung im Oberschenkel, noch den 4. Platz und im Weitsprung erhielt er die Bronzemedaille vor René Kallup, der auf dem 4. Platz landete. Beim Speerwurf waren dann auch wieder einige Hessen dabei. Silber ging an Patrik Schmall, Bronze an René Kallup, Christoph Waider erreichte den 5. Platz, Björn Stender den 6. und Matthias Strohl den 11. Platz. Am Samstag fand der Diskuswurf in Schnee und Kälte statt. Beim Diskuswurf 1 kg wurde Dominik Felbinger dritter. Beim Diskuswurf 2 kg erhielt Patrik Schmall Bronze, René Kallup wurde vierter und Andreas Welzenheimer fünfter. Im Kugelstoßen auch wieder eine hessische Troika. Patrik Schmall fünfter, Christoph Waider sechster, René Kallup siebter und Andreas Welzenheimer auf Platz 12. In der offenen Klasse im Kugelstoßen erreichte Dominik Felbinger den 10. Platz und beim Weitsprung den 12. Platz. Den Hochsprung absolvierten zwei Hessen ebenfalls recht erfolgreich, Matthias Strohl gelangte auf Platz 4 und Patrik Schmall ersprang sich den 3. Platz.

Somit sind die Hessen nach einem anstrengenden Wochenende mit zwei Gold-, drei Silber- und acht Bronzemedaillen und vielen persönlichen Bestleistungen nach Hause gefahren. *Susanne Bolfrass*

BSG Hausen souveräner Hessenmeister

Am 6. März 2010 wurde die Hessenmeisterschaft im Sitzball in Bad Homburg ausgetragen. Zu den drei hessischen Vertretern Hausen, Sprendlingen und Bad Homburg hatten die Gastgeber noch 9 Mannschaften eingeladen, 4 der Mannschaften sagten wegen der widrigen Wetterverhältnisse kurzfristig ab.

Uwe Karn beim Schmetterball (BSG Hausen gegen Rheinland Pfalz Damen) *Foto: Bernd Remer*

Ein neuer Spielplan wurde vor Ort erstellt, Riegelsberg, Frammersbach, Rheinland Pfalz Damen, Ludwigshafen I und Ingelheim waren somit noch im Spiel.

Nach spannenden Spielen, die die BSG Hausen alle mit eindeutigem Spielergebnis gewann, wurde sie Turniersieger und Hessenmeister. Die Sprendlinger belegten den zweiten und Bad Homburg den dritten Platz. Somit hat sich die BSG Hausen die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft am 23. und 24. April 2010 in Bad Kreuznach gesichert. Als Ausrichter für die Hessischen Meisterschaften im kommenden Jahr am 12. März 2011 steht die BSG Sprendlingen bereits fest. *Bernd Remer*

Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen

Dressler und Kastaun Deutsche Vizemeister

Am 27. Februar 2010 fanden die Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen in Nieder-Florstadt statt. Ausrichter war der Schützenverein 1963 Nieder-Florstadt. Es waren 120 Teilnehmer gemeldet, darunter erstmals 2 Teilnehmer aus Hessen: Astrid Dressler vom SV Zierenberg auf Recurvebogen und Ingolf Kastaun vom BSC Vellmar auf Compoundbogen.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des SV Nieder-Florstadt begannen die Wettkämpfe mit dem Recurvebogen. Hier siegte die 18-jährige Katharina Schett (Saarland) mit 534 Ringen. Vizemeisterin wurde Astrid Dressler vom SV Zierenberg mit 519 Ringen.

Als nächstes stand der Compoundbogen auf dem Programm. Hier ist der Anfangszug zwar höher als beim Recurvebogen, dafür liegt die Endspannung deutlich niedriger. Für Rollstuhlfahrer, die aufgrund ihrer Behinderung evtl. einen nicht ganz so hohen Bauch- bzw. Rückenmuskeltonus haben, ist der Compoundbogen das ideale Sportgerät. Hier erreichte in der so genannten Altersklasse Ingolf Kastaun vom BSC Vellmar ebenfalls den 2. Platz und wurde hinter Michael Hettwer-Polzhuber vom BC Villingen-Schwenningen Deutscher Vizemeister. In der Schützenklasse schoss sich der im letzten Jahr neu ernannte Fachwart Bogenschießen des HBRS, Detlev Haaß, auf den 4. Platz.

Text & Fotos: Joachim Biermann

Deutsche Torballmeisterschaften

VSG Frankfurt nur knapp am Titel vorbei

Am 20. März 2010 war die SSG Blista Marburg, im Rahmen ihres 40-jährigen Jubiläums, Ausrichter der Deutschen Torballmeisterschaften. 5 Damen- und 10 Herrenmannschaften hatten sich hierfür qualifiziert.

Typische Verteidigungslinie bei VSG Frankfurt *Foto: Joachim Biermann*

Bei den Damen holte sich das Team aus St. Pauli den Titel, zweiter wurde München und dritter Dortmund-Kirchderne. Die SG Hessen, die aus Mitgliedern der VSG Frankfurt und SSG Blista Marburg bestand, belegte mit einem Tor Abstand den undankbaren vierten Platz. Bei den Herren kam es zum erwarteten Finale VSG Frankfurt gegen Dortmund-Kirchderne. Mit geschickt und hart platzierten Bälle schaffte es in diesem Jahr das Team aus Dortmund-Kirchderne mit einem Punkt Vorsprung den Deutschen Meistertitel zu holen. Das ganz junge Team der SSG Blista Marburg belegte den achten Platz. *Joachim Biermann*

Rollstuhl-Basketball

Deutschland trifft auf Spanien, Frankreich und Italien

Im französischen Bordeaux wurden dieser Tage die Vorrundengruppen für die Junioren-Europameisterschaft 2010 in Italien ausgelost. Die deutsche Rollstuhl-Basketball U22-Nationalmannschaft der Herren trifft nun vom 23. bis 29. Juli in Mailand, Cantu und Seveso auf die Nachwuchsteams aus Spanien, Italien und Frankreich.

Die Auslosung fand dabei im Rahmen der EuroLeague für Vereinsmannschaften in Bordeaux statt und wurde von IWBF-Europe Generalsekretär Ron Coppenrath (Papendrecht, Niederlande) und Executiv-Council Mitglied Trien Tan Dinh (Asnieres, Frankreich) durchgeführt.

Junioren-Bundestrainer Peter Richarz (Aumühle) und seine Schützlinge müssen sich nun in der Vorrundengruppe A mit dem amtierenden Doppeleuropameister Spanien als EM-Mitfavorit auseinandersetzen. Die Mannschaften aus Italien und Frankreich hingegen belegten 2008 im türkischen Adana nur die Plätze acht und neun. In der Gruppe B stehen sich dagegen Schweden, Großbritannien, Belgien und die Türkei gegenüber.

Live vor Ort die Auslosung verfolgte dabei Junioren-Nationalspieler Felix Schell, der sich in Bordeaux zusammen mit seinem Vereinsteam RSV Lahn-Dill sicher für die Champions Cup Endrunde in Rom qualifizieren konnte.

Andreas Joneck

Deutsche Jugendmeisterschaft im Tischtennis

Hessische Sportler mit sehr guten Leistungen

Am 19. und 20. Februar 2010 fanden in Homberg/Ohm die 11. Deutschen Jugend-Meisterschaften im Tischtennis unter der Schirmherrschaft von Minister Volker Bouffier, vertreten durch Landrat Marx statt. Ebenso anwesend waren Bürgermeister Volker Orth, der 1. Vorsitzende der TTG Büßfeld, Norbert Beyer und der hessische Fachwart Tischtennis Udo Winkler.

Gemeldet hatten die Landesverbände Baden, Schleswig-Holstein, NRW, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, das Saarland, Niedersachsen und Gastgeber Hessen, mit 6 Aktiven unter Führung von Landestrainerin Andrea Voigt. Zahlreiche spannende Spiele zogen sich bis zum offiziellen Ende um 21.30 Uhr hin.

Jannik Schneider und Tom Schulze (Hessen) holten im Doppel den Titel, während der 2. Platz aus einem gemischten Paar bestand: Mateus Krog (Hessen) und Thomas Elias (NRW). Auch alle anderen hessischen Sportler zeigten, im Vergleich zum letzten Jugendländercup, sehr gute Leistungen und konstante Form, so belegte Christoph Winkler von der TTG Büßfeld in der Gruppe Jungen WK 6-7 den Vize-Platz. Sandra Mikolaschek aus Sachsen-Anhalt, holte den Meistertitel in ihrer Klasse. Marcel Miss (Hessen) erreichte hier Rang 5. Michael Roll aus Württemberg, rettete mit starken Nerven einige schon fast verloren geglaubte Spiele.

Die Wettkämpfe fanden unter ausgezeichneten Bedingungen statt, die vom Organisationsleiter Udo Winkler und seinem Team geschaffen wurden. Nach offiziellem Ende der Wettkämpfe nahmen Sportler und Betreuer am Abschlussabend nebst Siegerehrungen in der Tischtennishalle der TTG Büßfeld teil. Die Ehrungen übernahmen Bürgermeister Volker Orth, der 1. Vorsitzende Norbert Beyer und der 2. Vorsitzende Udo Winkler. Christoph Winkler erhielt für seine in der letzten Saison erzielten hervorragenden Leistungen aus den Händen des Bürgermeisters eine Urkunde und einen Segelflug-Gutschein.

Joachim Biermann

Tom Schulze *Foto: Joachim Biermann*

Yannik Rüddenklau *Foto: Joachim Biermann*

Marcel Miss *Foto: Joachim Biermann*

Jannik Schneider und Tom Schulze *Foto: Joachim Biermann*

Blindenfussball-Bundesliga in dritter Saison

Die Deutsche Blindenfußball-Bundesliga (DBFL) startete am 13. März mit dem Auftaktspieltag in der Sportschule des Niedersächsischen Fußballverbandes in Barsinghausen in ihre dritte Saison.

Der Endspieltag wird am 05./06. Juni in Zusammenarbeit mit dem FC St. Pauli in Hamburg ausgetragen. Dann wird auch der neue Deutsche Meister im Blindenfußball feststehen. Die Kooperationsveranstaltung mit dem Kiez-Klub, der dieses Jahr 100 Jahre alt wird, ist einer der Höhepunkte der Saison. Der Hamburger Kultverein gründete bereits 2006 eine eigene Blindenfußballabteilung.

Ausgerichtet wird die DBFL von Beginn an in einer bewährten Kooperation zwischen der DFB-Stiftung Sepp Herberger, dem Deutschen Behindertensportverband e.V. sowie dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. Schirmherr der Liga ist DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler, der sich bereits seit Gründung der Herberger-Stiftung im Jahr 1977 als Kuratoriumsmitglied und Botschafter für die älteste deutsche Fußballstiftung und deren Projekte engagiert.

Getreu ihrem Stiftungsleitziel, die integrative Kraft des Fußballs für die Gesellschaft zu nutzen, möchte die Sepp Herberger-Stiftung durch ihr Engagement blinden und sehbehinderten Menschen insbesondere auch den Zugang in die mehr als 26.000 DFB-Mitgliedsvereine ermöglichen. In diesem Zusammenhang erklärt Karl Rothmund, der zuständige DFB-Vizepräsident für Sozial- und Gesellschaftspolitik und in dieser Funktion auch Vorsitzender des Vorstands der Sepp Herberger-Stiftung: „Für viele blinde und sehbehinderte Menschen ist Fußball die größte Leidenschaft. Sie verfolgen die Begegnungen der Bundesliga live in den Stadien und spielen selbst aktiv in immer mehr Mitgliedsvereinen des DFB. Eine neue und interessante Facette der gesellschaftlichen Integration durch Fußball, die wir – getreu unserem Stiftungsziel, die integrative Kraft des Fußballs für die Gesellschaft zu nutzen – sehr gerne unterstützen. Der FC St. Pauli ist hier ein prominentes Beispiel dafür, dass dies gelingen kann."

Beim Blindenfußball spielen je Mannschaft vier blinde Feldspieler und ein sehender Torwart. Der Ball rasselt gut hörbar, zwei Rufer geben Orientierung. Das Feld (20x40 m) ist mit Banden begrenzt. Die Spieler lernen, sich in bestimmten Formationen auf dem Spielfeld zu verteilen, sie dribbeln den Ball dicht zwischen den Füßen schnell übers Feld. Auf Zuruf laufen sie mit dem Ball aufs Tor zu und schießen. Wer sich ohne Ball bewegt, ruft „voy"; so werden Zusammenstöße vermieden. Wer den Ball von einem Mitspieler bekommt, ruft, damit er genau angespielt werden kann. Im Jahr 2006 wurde vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) der erste Blindenfußball-Workshop in Deutschland angeboten. Begeisterte blinde und sehbehinderte Teilnehmer gründeten die ersten Teams und eine bundesweite Bewegung entstand. Die Präsidentin des DBSV, Renate Reymann, erklärt: „Blindenfußball in Deutschland ist eine Geschichte der Selbsthilfe. Blinde und sehbehinderte Menschen organisieren ihren Sport selbst, und wir sind froh, dass der DBSV dies mit ermöglichen kann. Damit wollen wir nicht nur viele Menschen mit Seheinschränkung anregen, ihre Interessen selbst gemeinsam zu verfolgen, sondern auch zeigen, was Selbsthilfe alles bewirken kann." Die sportlichen Aktivitäten der ersten Blindenfußball-Teams wurden im Rahmenprogramm der FIFA-Weltmeisterschaft 2006 in Berlin präsentiert. Dabei wurde mit dem International Blind Challenge Cup (IBCC), das erste große internationale Blindenfußballturnier auf deutschem Boden ausgetragen. Zwei Jahre später wurde dann erstmals in der DBFL organisiert um den Meistertitel gespielt. Eine organisierte, nationale Spielserie für blinde und sehbehinderte Menschen ist dabei europaweit einzigartig, wie Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, betont: „Ich freue mich, dass es der Deutsche Behindertensportverband e.V. zusammen mit seinen Partnern, der DFB–Stiftung Sepp Herberger und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband, geschafft hat, diese spannende und faszinierende Facette des Fußballs nach Deutschland zu holen. Mit der Deutschen Blindenfußball-Bundesliga haben wir eine sportliche Plattform für blinde und sehbehinderte Sportler geschaffen, die es so europaweit nicht gibt." *Robert Voigtsberger*

GESUNDHEIT ADHOC ist Partner Medienservice des DBS

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) geht in die Medienoffensive und nutzt bis Ende 2012 den Branchenverteiler GESUNDHEIT ADHOC.

Der Branchenverteiler GESUNDHEIT ADHOC ist neuer Partner Medienservice des Deutschen Behindertensportverbandes. Mit dem Ziel, mehr öffentliche Aufmerksamkeit für den Behindertensport zu erreichen, werden ab sofort die Nachrichten des DBS über den Medien- und PR-Dienstleister verbreitet und darüber hinaus auf www.gesundheit-adhoc.de zur Verfügung gestellt.

Über GESUNDHEIT ADHOC beziehen täglich mehrere Tausend User aktuelle Meldungen beispielsweise aus den Bereichen Gesundheits- und Sozialpolitik, Krankenversicherung, Apotheke, Klinik, Pflege, Forschung und Verbraucher. Die Nachrichten des DBS werden den jeweiligen Themenbereichen zugeordnet, in einer eigenen digitalen Pressemappe archiviert und zusätzlich u. a. via Twitter verbreitet. Der DBS hat darüber hinaus die Möglichkeit, den Usern Bilder und Grafiken zur Verfügung zu stellen. DBS-Präsident Julius Beucher freut sich über die Partnerschaft, die bis Ende 2012 vereinbart wurde: „Der Behindertensport wird nach Großereignissen wie den Paralympics gerne schnell wieder vergessen. Wir setzen darauf, dass der Informationsversand über GESUNDHEIT ADHOC dazu beiträgt, das Interesse und Bewusstsein für die Top-Leistungen der Behindertensportler sowie für den Reha- und Breitensport zu verstärken."

„Die Partnerschaft mit dem Deutschen Behindertensportverband ist uns eine Herzensangelegenheit", sagt Kirsten Kalaene, GESUNDHEIT ADHOC. „Es ist wichtig, den Sportlerinnen und Sportlern, dem Behindertensport insgesamt und seinen Organisationen eine noch größere Wahrnehmung zu ermöglichen. Als Plattform ist GESUNDHEIT ADHOC für den DBS genau das ideale PR-Instrument, um Politik, Multiplikatoren und potenzielle Sponsoren zu erreichen. Wir sind stolz, Partner der paralympischen Bewegung zu sein." *Markéta Marzoli*

BERGSTRASSE

Packende und spannende Spiele *Foto: Joachim Biermann*

Nachgemessen *Foto: Joachim Biermann*

Bezirksmeisterschaft im Bosseln

Am 27. März 2010 fand in Lampertheim die Bezirksmeisterschaft des Bezirks Bergstraße statt. Bezirkssportwart Willi Müller konnte 5 Damen- und 8 Herrenmannschaften begrüßen. HBRS Präsident Gerhard Knapp und Bezirksvorsitzende Gisela Mayer waren ebenfalls anwesend.

Gebosselt wurde Jeder gegen Jeden. Nach packenden und spannenden Spielen stand das Ergebnis fest:

Damen: 1. Zwingenberg, 2. Bürstadt, 3. Mörlenbach; Herren: 1. Gorxheimertal, 2. Bürstadt, 3. Zwingenberg; gemischte Mannschaften: 1. Groß-Rohrheim, 2. Mörlenbach.

Die Siegerehrung nahmen Gisela Mayer und Willi Müller vor. Sie verteilten Medaillen und Urkunden.

Willi Müller kündigte zum 31. März 2010 seinen Rücktritt als Bezirkssportwart an. Gisela Mayer bedauerte dies und bedankte sich für die geleistete Arbeit.

Joachim Biermann

Bezirksmeisterschaften Kegeln/Asphalt

BRSG Bürstadt mit 8 Titeln erfolgreichster Verein

Bei der ausgetragenen Einzelmeisterschaft des Bezirks Bergstraße, welche auch die Qualifikation zur Teilnahme an den Hessischen Kegelmeisterschaften am 2. Mai in Wiesbaden bedeutet, hatte der Bezirk Bergstraße ins Bürstädter Kegelzentrum eingeladen. Gekommen waren letztlich 50 Sportlerinnen und Sportler aus Lampertheim, Birkenau, Groß-Rohrheim, Einhausen, Gorxheimertal und Bürstadt.

Eröffnet wurden die Bezirksmeisterschaften von der Bezirksvorsitzenden Gisela Mayer, sowie Sportwart Willi Müller. Gisela Mayer dankte der Bürstädter BRSG, insbesondere Rudi Ofenloch, für die Vorbereitungsarbeit und beste Organisation.

Auch Bürgermeister Alfons Haag ließ es sich nicht nehmen, der Veranstaltung einen Besuch abzustatten. Die politisch Verantwortlichen unserer Stadt – so das Stadtoberhaupt in seiner Begrüßung – fühlen sich mit der Bürstädter Behinderten- und Rehabilitations-Sportgemeinschaft sehr verbunden. Er bewundere immer die Arbeit und das Engagement dieses Vereins, in welchem Menschen unterschiedlichen Alters auch mit ei-

Bürstädter Teilnehmer *Foto: Hans Schork*

BERGSTRASSE

ner Behinderung Sport treiben können – und dies sogar erfolgreich.

Gespielt wurde jeweils in die Vollen sowie Abräumen (50 oder 100 Kugeln kombiniert) und nach Alter und Art der Behinderung in verschiedenen Klassen. Am frühen Abend standen die Sieger fest und nahmen Medaillen, Urkunden sowie Ehrenpreise entgegen. Den ersten Platz und Bezirksmeister errangen von der BRSG: Alfred Hohmaier, Ludwig Fetsch, Peter Pontes, Simone Pontes, Florian Winkler, Renate Dehoff, Hildegard Litters und Hans Diehl. Den zweiten Platz belegten Hans Schork, Gernot Dehoff, Alwin Pabst, Maria Gündling, Norbert Litters, Karl Bischer, Günter Fröhlich und Dr. Wolfgang Galli. Auf den dritten Platz kamen Apollonia Wallas und Gerhard Hörner. An der „Hessen Meisterschaft" nehmen Peter Pontes, Gernot Dehoff, Ludwig Fetsch, Hans Schork, Norbert Litters, teil. *Hans Schork*

DARMSTADT

Bezirk Darmstadt lädt ein

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Klaus Peter Schellhaas findet das Familienspiel- und Sportfest für Behinderte und Nichtbehinderte am Samstag, dem 8. Mai 2010 in der Heinrich-Klein-Halle in Groß-Umstadt statt.

Eingeladen sind alle Mitglieder der Behinderten-Sportvereine und Reha-Gruppen sowie deren Familienangehörige und Freunde, die Behindertenwerkstätten, die Schulen für Behinderte, der Lebenshilfe sowie Sportvereine. Beginn ist um 13:30 Uhr. Die Siegerehrung ist um 16:30 Uhr vorgesehen. Die Teilnahmegebühr beträgt 4,50 Euro. Dafür erhält jeder Teilnehmer ein Würstchen mit Brötchen, 1 Getränk, Medaille und Urkunde. **Die Meldungen gehen an:** Manfred Picolin, An der Sandkaute 3, 64823 Groß-Umstadt, Fax: (0 60 78) 91 05 70 oder per E-Mail: picolin@tv-gross-umstadt.de. Meldeschluss ist der 25. April 2010. *Manfred Picolin*

FULDA

Bezirksmeisterschaft Kegeln Schere

Termin: 24. April 2010; **Veranstalter:** Bezirk Fulda; **Ausrichter:** Fuldaer VSG; **Wettkampfstätte:** Gasthof Haunetal Steinhaus-Petersberg; **Meldeschluss:** 10. April 2010 an Gottfried Henschel.

ODENWALDKREIS

Jahreshauptversammlung

Bezirksvorsitzender Heinz Grünewald leitete die Jahreshauptversammlung des Bezirkes III Odenwaldkreis mit einem detaillierten Tätigkeits- und Situationsbericht ein. Mit der vom Vorstand geleisteten Organisationsarbeit zeigte er das Geschehen des Sportjahres 2009 chronologisch auf und ließ die einzelnen Veranstaltungen Revue passieren.

Angesichts zurückgehender Starterzahlen bei den Wettbewerben im Bosseln und Kegeln sowie nachlassender Teilnahme an Sitzungen mahnte der Vorsitzende ein gesteigertes Pflichtbewusstsein an. Er appellierte an die Delegierten, diesbezüglich in ihren Sportgruppen motivierend zu wirken und dazu beizutragen, dass die Arbeit des Führungsgremiums in größerem Maße respektiert wird.

Bezirkssportwart Erwin Herkert nahm die sportlichen Veranstaltungen kritisch unter die Lupe, berichtete von einem allgemein guten Besuch der Übungsstunden und führte seine positive Bilanz nicht zuletzt auf die Arbeit kompetenter Übungsleiter zurück. Auch die Informationen aus den Vereinen ließen trotz Stagnationen in Einzelfällen überwiegend positive Entwicklungstendenzen erkennen.

Entgegen dem landesweiten Trend erlitten die Herzsportgruppen keine personellen Einbußen; einige verzeichneten sogar leichte Zuwächse.

Hinsichtlich der 2011 anstehenden Neuwahlen des Bezirksvorstandes kündigte mit dem Sportwart auch der stellvertretende Vorsitzende Lothar Rosche an, aus Altersgründen nicht mehr zu kandidieren.

Da es schwer fallen dürfte, diese beiden erfahrenen Funktionäre zu ersetzen, rief Heinz Grünewald dazu auf, in den Sportgruppen rechtzeitig nach geeigneten Nachfolgern Ausschau zu halten.

Für ein weiteres Jahr wird das Führungsteam, dem einstimmig Entlastung erteilt wurde, durch Alfred Guntchnig (Rechner) und Waltraud Herkert (Frauenwartin) komplettiert.

Mit Blick in die Statistik wies der Vorsitzende darauf hin, dass rund zwei Drittel der Mitglieder das 61. Lebensjahr überschritten haben. Er forderte deshalb einmal mehr zu einer gezielten Werbung um jüngere behinderte, kranke oder von Krankheit bedrohte Menschen auf.

Heinz Grünewald

FRANKFURT

Homburger Koronarsport-Leitung bestätigt

Die alle zwei Jahre fällige Mitglieder-Versammlung der Koronar-Sportgruppen in der SGK Bad Homburg 1890 eV tagte diesmal am 22. Februar unter reger Beteiligung in der Jugendherberge am Mühlberg.

Die vier Mitglieder der Abteilungsleitung – Albert Brinkmann, Gudrun Reuter, Dieter Lehmann und Wolfgang Turek – erstatteten ihre ausführlichen Rechenschaftsberichte, die einen Einblick in die umfangreiche ehrenamtliche Arbeit und in die vielfältigen Kontakte mit Ärzten, Verbänden und Krankenkassen gaben.

Die lizenzierten Sportgruppen haben sich im Zusammenwirken mit Prof. Hölschermann der Aufgabe gewidmet, Menschen mit Herzproblemen jeden Alters und jeden Geschlechts Belastbarkeit und Freude an der Bewegung zurückzugeben – gefördert von diversen Kassen und dem HBRS.

Der erste Abteilungsleiter konnte außer den allwöchentlichen Sportabenden mit inzwischen 145 Mitgliedern neunzehn verschiedene fröhliche Veranstaltungen der Berichtsjahre 2008 und 2009 auflisten und die lebendige Aktivität der Gruppen belegen, der Kassenwart über eine befriedigende Kassenlage berichten – wie sie heute nicht mehr bei allen Vereinen vorzuweisen ist.

Die zweite Abteilungsleiterin bestätigte zufrieden die regelmäßige Anwesenheit der Ärzte an den Übungsabenden und die Einsatzbereitschaft der inzwischen sechs lizen-

FRANKFURT

zierten Übungsleiterinnen. Der Schriftführer gab schließlich eine Vorschau auf die geplanten Unternehmungen des Jahres 2010 – Wanderungen, Ausflüge, Sommer- und Nikolausfeste, und natürlich auf den beliebten allmonatlichen Stammtisch.

Die beeindruckte Versammlung entlastete einstimmig ihre Abteilungsleitung und bestätigte sie ebenso einstimmig für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern, wo wieder viel ehrenamtliche Arbeit auf sie wartet.

Dieter Lehmann

Die vier Mitglieder der Abteilungsleitung erstatteten ihre ausführlichen Rechenschaftsberichte.

„Leistungsstarkes und belastbares Team“

Jahreshauptversammlung der BSG Hausen mit Satzungsänderungen, Neuwahlen und Beitragsanpassungen

„Ich bin sehr glücklich über den Ausgang der heutigen Jahreshauptversammlung“ fasst Vorsitzender Heinz Wagner die Jahreshauptversammlung der Behinderten-Sportgemeinschaft Hausen vom Freitag Abend strahlend zusammen. „Wir hatten zwei Tagesordnungspunkte, deren Ausgang ungewiss war. Zum einen wollten wir unsere Satzung ändern, damit wir unsere fünfte Sportgruppe „Wirbelsäulengymnastik“ offiziell anbieten können und der Abteilungsleiter im Vorstand mitarbeiten kann. Das hatten wir in der Vergangenheit versäumt. Und dann wollten wir unsere Beiträge moderat anheben, damit unseren Mitgliedern eine drastische Anhebung in Zukunft erspart bleibt. Beide Anträge wurden mit großer Mehrheit unterstützt. Schließlich durfte ich mich bei unserer Schriftführerin und Kassiererin Martina Jeschke sowie bei Abteilungsleiterin Wirbelsäulengymnastik Erika Kolbenschlag bedanken für die hervorragende Arbeit, die sie in der Vergangenheit geleistet haben. Sie stehen uns in Zukunft nicht mehr zur Verfügung. Mit Sieglinde Hegen, Isabella Berlauer und Kerstin Ebnet haben wir jedoch entsprechende Nachfolgerinnen finden können. Als Revisoren konnten wir erneut zwei „alte Hasen“ aktivieren: Werner Briehn und Gerhard Ott.“

Der für zwei Jahre gewählte Vorstand der BSG Hausen (sitzend von links nach rechts): Schriftführerin Sieglinde Hegen, stellvertretende Vorsitzende Edith Hofmann, Vorsitzender Heinz Wagner, Kassiererin Isabella Berlauer und Pressewart Uwe Jacobs. Stehend (von links nach rechts): Abteilungsleiterin Wirbelsäulengymnastik Kerstin Ebnet, Abteilungsleiterin Herzsport Eva Schubert (nicht im Bild stellvertretender Abteilungsleiter Gerd Mayer), Abteilungsleiter Sitzball Heinz Vötsch, Abteilungsleiterin Aqua-Fitness Hiltrud Rembowski und Abteilungsleiter Kegeln Walter Hegen. *Foto: Bernd Remer*

Insgesamt waren 51 der 206 Mitglieder der Einladung gefolgt. Sie bedankten sich mit großem Beifall für die Bereitschaft Wagners, weitere zwei Jahre für das Amt des Vorsitzenden zur Verfügung zu stehen. In seiner Begrüßung würdigte er das zahlreiche Erscheinen, lobte die kollegiale Zusammenarbeit im Vorstand, die sehr qualifizierte Arbeit der Übungsleiterinnen und Übungsleiter und das Engagement der Vereinsärzte. Wagner hob hervor, dass seine Arbeit nur durch die Unterstützung seines leistungsstarken und belastbaren Teams möglich sei. Nachdem das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung vorgelesen worden war, berichtete Wagner von den Entwicklungen, die er im Verein beobachte. Dazu zähle zum einen das wachsende Zusammengehörigkeitsgefühl, das durch Gesundheitstag und Neujahrsempfang gefördert worden sei; aber auch Zuwächse – vor allem in der Abteilung Aqua-Fitness.

Es folgten die Berichte der Kassiererin und der fünf Abteilungsleiter sowie des Pressewartes. Sie wurden mit heftigem Applaus bedacht. Später standen Neuwahlen im Mittelpunkt der Versammlung. Ehrenvorsitzender Helmut Schmitt und Gerd Mayer regelten als erfahrene Wahlleiter die Neuwahlen zügig und unterhaltsam.

Uwe Jacobs

MITTELHESSEN

HM Kegeln in Kassel

BSV Sinn triumphierte mit drei Hessenmeistertitel beim Kegeln auf der Scherenbahn

Nach dem Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften, vor drei Jahren, als der BSV Sinn Deutscher Meister wurde, kehrten die Sinner Behinderten-Kegler jetzt dieser Tage erneut mit drei Hessenmeistertitel im Gepäck von den „Hessischen" aus Kassel zurück.

Franz Maitz, Werner Volkmer, Gerd Laube (Betreuer), Wolfgang Achenbach, und Heinz-Dieter Diedrichs (1. Vorsitzender des BVS Sinn). *Foto: Fritz Reucker*

Das Mannschafts-Team in der Besetzung Dieter Gums (789), Werner Volkmer (744), Torsten Schneider (747), Sebastian Preiß (742), Franz Maitz (767) und Wolfgang Achenbach (688) die zusammen 4475 Holz warfen, sicherten sich souverän den Titel mit 78 Holz Vorsprung vor dem BSV Wetzlar. Außerdem wurden Dieter Gums (4/2 -Schadensklasse und Alter über 50 Jahre) und Werner Volkmer (2/2 – Schadensklasse und Alter über 50 Jahre) jeweils Hessenmeister in der Einzelwertung. Die weiteren Einzelplatzierungen: 3. Torsten Schneider (4/1), 4. Sebastian Preiß (4/1), 3. Franz Maitz (4/2), und 5. Wolfgang Achenbach (4/2).

Der BSV Sinn übt den Kegelsport im Kegelzentrum „Rehberg" in Herborn aus, wo das Foto des siegreichen Teams entstand. Zu den zahlreichen Gratulanten zählte auch Hans-Jörg Claudy der Bezirksvorsitzende Mittelhessen im HBRS und der Vorsitzende des BSV Sinn, Heinz-Dieter Diedrichs. Mit berechtigten Aussichten fahren die BSV-Kegler aus Sinn in der 1. Juli-Woche zur Deutschen Meisterschaft nach Morbach/ Rheinland-Pfalz. *Fritz Reucker*

NACHRUF

Sportvereinigung Erzhausen, Abteilung Herzsport
Die Herzsportler/-innen der SV Erzhausen trauern um ihre langjährige Vorsitzende

Gertrud Melk

Auf eigenen Wunsch wurde ihre Urne im engsten Familienkreis im Friedewald-Michelstadt beigesetzt.

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Erzhausen, im Februar 2010

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon (06 61) 86 97 69-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Gerhard Knapp

Redaktion
Gerhard Knapp, Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon (0 61 52) 8 44 65
www.maxgrafik.de

Druck
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon (0 66 23) 88-0
www.hkz-rotenburg.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
DM Bogenschießen, Basketball Cup und Süddeutsche Meisterschaften – Joachim Biermann

Datenübermittlung
Wenn Sie uns wirklich glücklich machen und uns die Arbeit erleichtern möchten, dann senden Sie uns bitte ...
Berichte als reine Textdatei (.txt) ohne Formatierungen. Beachten Sie bitte, dass zu lange Texte eher abschrecken.
Fotos als JPEG (min. 1000 x 1000 Pixel) mit kurzem Begleittext. Kleinere Formate nach Absprache. Sie müssen natürlich die Veröffentlichungsrechte an den Bildern besitzen und den Namen des Fotografen bitte nicht vergessen.

HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM
Rotenburg a. d. Fulda

Der Hausberg über dem Fachwerkstädtchen Rotenburg a. d. Fulda steht seit über 30 Jahren für medizinische Kompetenz. Die renommierten kardiologischen Akut- und Reha-Kliniken erfuhren in den vergangenen Jahren sinnvolle Ergänzungen: Seit 2003 können Patienten mit neurologischen Erkrankungen behandelt werden, und seit dem Herbst 2005 erweitert die Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation das Angebot. Außerdem wurde das Praxis- und Versorgungszentrum ausgebaut. Im Januar 2006 eröffnete die AWO-Seniorenresidenz Rodenberg ihre Räume in einer Etage der Rodenberg-Klinik. Vielfältige Einrichtungen unter einem Dach prägen jetzt das Bild des Herz- und Kreislaufzentrums in Rotenburg a. d. Fulda.

Aktuelle Neuigkeiten finden Sie regelmäßig unter **www.hkz-rotenburg.de**.

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100 • 36199 Rotenburg a. d. Fulda
Telefon 0 66 23 – 88 - 0 • Telefax 0 66 23 – 88 - 70 10

info@hkz-rotenburg.de • www.hkz-rotenburg.de